

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	11
1.1 Forschungsstand	11
1.2 Fragestellung	17
1.3 Räumliche und zeitliche Abgrenzung des Themas	17
1.4 Quellenlage	18
2 Rahmenbedingungen: Stadt, Gesellschaft und Kirche vor der Reformation	20
2.1 Stadt und Landesherr	20
2.2 Stadt und Kirche	24
2.2.1 Stadt und kirchliche Institutionen	24
2.2.1.1 Die Kirchenpflegschaften	24
2.2.1.2 Das Franziskanerkloster	29
2.2.1.3 Die Beginen	31
2.2.2 Der Rat und die geistlichen Standesprivilegien	32
2.2.2.1 Das privilegium immunitatis	32
2.2.2.2 Das privilegium fori	35
2.2.3 Die personelle Verflechtung von Bürgerschaft und Klerus in den Jahrzehnten vor der Reformation	36
2.2.4 Frömmigkeit	38
2.2.5 Das Vordringen der Laien auf sozialem und kulturellem Gebiet	39
2.2.5.1 Armenfürsorge	39
2.2.5.2 Bildung	40
2.2.6 Ansatzpunkte für antiklerikale Stimmungen in der Bevölkerung	44
2.2.6.1 Die Sittenaufsicht des Rates	44
2.2.6.2 Bildung und Predigt des Klerus	45
2.2.6.3 Die Pfründenpolitik des Rates	46
2.2.7 Ergebnisse	46
2.3 Rat und Bürgergemeinde	49
2.3.1 Die Träger der politischen Willensbildung: die „Berufsgruppen“ (die Kaufmannschaft, die „Ämter“ und die „Meinheit“)	49

2.3.2	Politische Partizipation von 1448—1533	52
2.3.2.1	Die Partizipationsmöglichkeiten nach der Verfassung	52
2.3.2.1.1	Die Vertretungsgremien der Bürgerschaft	52
2.3.2.1.2	Das Stadtreghment	53
2.3.2.1.3	Die übrigen städtischen Ämter	54
2.3.2.2	Die tatsächliche Partizipation	54
2.3.2.2.1	Das Stadtreghment	54
2.3.2.2.2	Die übrigen städtischen Ämter	58
2.3.2.2.3	Ratsaufträge	62
2.3.2.3	Mittel und Mechanismen zu Erwerb und Sicherung der Macht	63
2.3.2.3.1	Karrierebewegung, Ämterkumulation und -vererbung in den „Berufsgruppen“	63
2.3.2.3.2	Die Vermögenslage der Amtsträger	72
2.3.2.3.3	Sozialtopographie: Räumliche Verteilung der ökonomischen und politischen Macht	77
2.3.3	Die politische Elite	80
2.3.3.1	Die führenden Familien	80
2.3.3.1.1	Familiäre Beziehungen	80
2.3.3.1.2	Beziehungen zwischen den führenden Kaufmannsfamilien und den Repräsentanten von Gilden und Meinheit	83
2.3.3.1.3	Die regierende Elite und die Reformation in Hannover	85
2.3.3.2	Die Honoratioren ohne politische Macht	86
2.4	Ansatzpunkte für die Reformation	88

3 Das reformatorische Geschehen: Die Entwicklung der reformatorischen Bewegung bis zur Reformation

3.1	Das erste Auftreten der neuen Lehre	90
3.2	Die Anfänge der reformatorischen Bewegung	94
3.2.1	Die Beschwerdeschrift vom 15./16.8.1532	94
3.2.2	Die Antwort des Rates	97
3.3	Die Stellung des Landesherrn zur Reformation	99
3.4	Das weitere Vordringen der evangelischen Lehre	101
3.4.1	Die Beschwerdeschrift vom 15.9.1532	101
3.4.2	Die Antwort des Rates	102

3.4.3 Die Beschwerdeschrift vom 21.10.1532	104
3.4.4 Die Antwort des Rates	105
3.5 Die innerstädtischen Unruhen bis zur Flucht des Rates	108

4 Von der Annahme der evangelischen Lehre bis zur Neugestaltung der politischen Verhältnisse

4.1 Die Außenpolitik Hannovers bis zur „Aussöhnung“ mit dem Rat und dem Landesherrn	109
4.1.1 Die Haltung zum Landesherrn und zu dessen Bündnispartnern	109
4.1.2 Das Verhältnis zwischen Hannover und dem Rat	113
4.2 Die innenpolitische Situation Hannovers bis zum Verfassungsumsturz	116
4.2.1 Die Interimsregierung und die Bürgerschaft	116
4.2.2 Das Auftreten der Zwinglianer und Wiedertäufer	120

5 Folgen: Die Neuordnung des Kirchenwesens und der politischen Machtverteilung

5.1 Stadt und Kirche: Der Ausbau des Kirchenregiments	121
5.1.1 Die Kirchenordnung des Urbanus Rhegius	121
5.1.2 Die städtische Kirchenpolitik	123
5.1.2.1 Stadt und kirchliche Institutionen	123
5.1.2.1.1 Das Instrument der Kirchenpflegschaft	123
5.1.2.1.2 Das Franziskanerkloster	123
5.1.2.1.3 Die Beginen	124
5.1.2.2 Der Rat und die geistlichen Standesprivilegien	124
5.1.2.2.1 Das privilegium immunitatis	124
5.1.2.2.2 Das privilegium fori	125
5.1.2.3 Die Pfründenpolitik des Rates	125
5.1.2.4 Aspekte der Laienherrschaft auf sozialem und kulturellem Gebiet	126
5.1.2.4.1 Armenfürsorge	126
5.1.2.4.2 Studium	126
5.1.2.5 Ergebnisse	128
5.2 Rat und Gemeinde	128
5.2.1 Politische Partizipation von 1534—1619	128

5.2.1.1	Die Entmachtung des bisherigen Führungs- und Verwaltungspersonals	128
5.2.1.2	Die Partizipationsmöglichkeiten nach der Verfassung	131
5.2.1.2.1	Die Vertretungsgremien der Bürgerschaft	131
5.2.1.2.2	Das Stadtreghiment	132
5.2.1.3	Die tatsächliche Partizipation	132
5.2.1.3.1	Das Stadtreghiment	132
5.2.1.3.2	Die übrigen städtischen Ämter	135
5.2.1.3.3	Ratsaufträge	138
5.2.1.4	Mittel und Mechanismen zu Erwerb und Sicherung der Macht	139
5.2.1.4.1	Karrierebewegung und Ämterkumulation in den Berufsgruppen	139
5.2.1.4.2	Die Vermögenslage der Amtsträger	143
5.2.1.4.3	Sozialtopographie: Räumliche Verteilung der ökonomischen und politischen Macht	146
5.2.2	Die neue regierende Elite	147
5.2.3	Die alten Familien in der nachreformatorischen Zeit	150
6	Die Stellung Hannovers innerhalb der „Hansestadtreformation“	152
7	Zusammenfassung	157
8	Anmerkungen	163
9	Quellen- und Literaturverzeichnis	188
9.1	ungedruckte Quellen	188
9.2	gedruckte Quellen	188
9.3	Literatur	190
9.4	Verzeichnis der Tabellen	206
9.5	Verzeichnis der Abbildungen und Karten	209
10	Anhang	211
10.1	Tabellen	211
10.2	Abbildungen und Karten	258